



**Niederschrift der Sitzung des Schulausschusses
am Mittwoch, 26.05.2021 von 18:00 bis 19:20 Uhr
Ort: Forum am Hansaplatz**

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Wilhelm Bohnstengel	SPD
--------------------------	-----

stellv. Vorsitzende/r

Herr Eike Baran	SPD
-----------------	-----

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Böhmann	CDU
Frau Melanie Buhr	SPD
Frau Heike de Buhr	SPD
Frau Silke Diekhaus	CDU
Herr Karl-Heinz Krone	CDU
Herr Dr. Matthias Lamping	CDU
Frau Marlies Preuth	CDU
Herr Hubert Schrand	SPD
Herr Gerd Stratmann	CDU
Frau Marianne von Garrel	CDU
Herr Rasmus Braun	Lehrervertreter
Frau Veronika Eidmüller	Schülervertreterin

Beratende Mitglieder

Herr Helmut Strey	Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen
-------------------	--

Verwaltung

Frau Heidrun Hamjediers	Erste Stadträtin
Klaus Sandmann	Fachbereichsleiter
Herr Sven Stratmann	Bürgermeister
Frau Marina Timmen	

Abwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Jan-Gert Roter	CDU
Herr Andreas Taming	FDP

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Wilhelm Bohnstengel eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Schulausschusses, insbesondere die Eltern-, Lehrer- und Schülervertretung, die Verwaltung, den Vertreter des Beirates für Menschen mit Beeinträchtigungen, die Presse und die Zuhörer.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Da es keine Anmerkungen gibt, wird die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung durch den Vorsitzenden festgestellt.

TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die vorhergegangene Sitzung (öffentlicher Teil)

Die Niederschrift der Sitzung vom 10.03.2021 wird bei 3 Enthaltungen einstimmig genehmigt.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet von der momentanen Corona-Lage in den Schulen. Nach sehr langer Zeit des Distanzlernens können seit dem 10.05.2021 alle Schüler grundsätzlich im Szenario B (Wechselunterricht) die Schule wieder besuchen. Zwei Mal wöchentlich wird getestet. Die Umsetzung klappt in allen Schulen sehr gut. Der Wechsel zwischen den verschiedenen Modellen ist jedoch für alle Beteiligten (Schüler, Lehrer, Eltern) sehr anstrengend. Aktuell beraten Bundes- und Landesregierungen über Impfungen von Schülern. Hier bleiben die Ergebnisse abzuwarten.

Frau Hamjediers erklärt, dass das Schwimmbad aufgrund der sinkenden Coronazahlen bald, wie auch schon von der CDU/FDP-Fraktion beantragt, Schwimmkurse anbieten kann. Es wurden Gespräche mit der DLRG geführt. Das Gesundheitsamt wird kurzfristig Wasserproben entnehmen. Im Rahmen der derzeitigen Möglichkeiten könnte damit bis Anfang der Sommerferien bis zu 90 Kindern ein Angebot unterbreitet werden. Auch sind Auffrischkurse für die Kinder, die im letzten Jahr schwimmen gelernt haben, geplant. Im nächsten Schritt wird über eine Kooperation mit den Schulen gesprochen, um weitere Kapazitäten zu generieren. Im Detail müssen die Rahmenbedingungen noch mit dem Gesundheitsamt abgesprochen werden (z.B. erforderliche Testung). Die Erste Stadträtin bedauert es, dass eine Impfung des Schwimmbadpersonals derzeit nicht möglich ist.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers informiert, dass neben den beiden großen Fördermaßnahmen aus dem Ganztagsprogramm (Grundschule Thüle und Ludgeri-Schule) auch die Grundschule Kampe einen Zuschuss für neues Mobiliar und eine Holzhütte in Höhe von 6.000,00 € bekommt. Da die Stadtverwaltung die Anträge innerhalb der kurzen Frist schnell gestellt hat, konnten Fördermittel in Höhe von 328.000,00 € eingeworben werden. Frau Hamjediers bedankt sich bei den Grundschulen für die kooperative Zusammenarbeit.

Zum Thema Digitalpakt berichtet die Erste Stadträtin, dass kurzfristig eine Ausschreibung für die Beschaffung digitaler Tafeln veröffentlicht wird. Geplant ist es, dass dieses Jahr die 3. und 4. Klassen der Grundschulen ausgestattet werden und jeweils 10 Tafeln für die Heinrich-von-Oytha-Schule und Realschule angeschafft werden. Der Auftragswert beträgt ca. 325.000 €, sodass eine europaweite Ausschreibung erforderlich ist. Im nächsten Jahr sollen dann die verbleibenden Klassen mit digitalen Tafeln ausgestattet werden.

Folgende Ausgaben wurden bisher getätigt:

- Förderung nach Punkt 2.1: Maßnahmen zum Aufbau und zur Verbesserung der digitalen Vernetzung: 31.271,27 €
- Förderung nach Punkt 2.2: Einrichtung schulisches WLAN: 14.598,39 €
- Förderung nach Punkt 2.3: Aufbau und Weiterentwicklung digitaler Lehr-/Lern-Infrastrukturen: 5.458,20 €
- Förderung nach Punkt 2.4: Anzeige- und Interaktionsgeräte: 34.711,92 €
- Förderung nach Punkt 2.5: digitale Arbeitsgeräte, insbesondere für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung oder die berufsbezogene Ausbildung: 1.091,72 €
- Förderung nach Punkt 2.6: Mobile Endgeräte inkl. Lade- und Aufbewahrungszubehör (Förderung erst nach vollständiger Infrastruktur 2.1 bis 2.5): 10.864,22 €

Frau Hamjediers erklärt, dass der Landkreis Cloppenburg nunmehr den Bescheid über die Zuwendungen für Schulsozialarbeit erteilt hat. Demnach bekommt die Stadt eine jährliche Förderung in Höhe von 17.570,00 € für die Jahre 2021-2023. Diese Mittel werden, wie beraten, für die Heinrich-von-Oytha-Schule und die Grundschulen eingesetzt.

Herr Rasmus Braun bietet in Bezug auf die Schwimmkurse an, dass Lehrer der Oberschule zusätzliche Schwimmkurse für die Viertklässler der Grundschulen vor den Sommerferien anbieten können. Frau Hamjediers bedankt sich für das Angebot und wird dies gemeinsam mit dem Schwimmbadleiter im Gesamtkonzept aufnehmen.

TOP 6 Mitteilungen

TOP 6.1 Schülerzahlenprognose für die städt. Grundschulen Vorlage: MV/103/2021

Ratsfrau Silke Diekhaus bedankt sich für die ausführliche Aufstellung des Zahlenmaterials. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen in Neuscharrel zeigt sich, dass der Erhalt der Schule die richtige Entscheidung war. Die Schüleranzahl der Grundschule Gehlenberg wird in den nächsten fünf Jahren um ca. 30 Kinder zunehmen. Frau Diekhaus weist auf die bereits jetzt bestehende Raumknappheit hin, die in Zukunft dann noch größer werden wird. Dies ist für die Arbeit in der Schule nicht zufriedenstellend und sollte verbessert werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers antwortet, dass die Probleme bekannt sind. Vor einiger Zeit haben die Schulleitungen der Grundschulen ein Raumprogramm entwickelt. Um dieses umsetzen zu können, besteht in einigen Schulen noch Nachholbedarf. Zusätzliche Räume müssen nach und nach geschaffen werden. Auf Nachfrage von Ratsfrau Diekhaus, wann die Grundschule in Gehlenberg dran ist, erklärt Frau Hamjediers, dass Gehlenberg das nächste Projekt nach der Gerbert-Schule ist. Es zeigt sich, dass es sinnvoll ist, die Grundlagenplanung im Rathaus zu erstellen und die weiteren Leistungsphasen von einem externen Büro durchführen zu lassen. 2022 könnte die Grundschule Gehlenberg näher betrachtet werden. Hausintern hat der Bildungsbereich einen hohen Stellenwert, was auch im Haushalt der Stadt deutlich erkennbar ist.

Bürgermeister Sven Stratmann ergänzt, dass die Entwicklungen im Schulbereich besprochen wurden und eine Prioritätenliste festgelegt wurde. Die Raumnot muss in allen Schulen behoben werden. Derzeit liegt eine Planung auf Grundlage der Schülerzahlen in 4-5 Jahresabschnitten vor. Gründe für schulische Baumaßnahmen sind erhöhte Schülerzahlen bzw. Sanierungsbedarf. Der Bürgermeister erläutert, dass zunächst die jetzigen Baustellen abgearbeitet werden müssen. Parallel können aber schon Planungen für zukünftige Projekte erfolgen. Auf Dauer soll es ein Sanierungsprogramm geben, welches alle erforderlichen Maßnahmen abbildet.

Herr Rasmus Braun erkundigt sich, ob die Prognosen aus der Schulentwicklungsplanung erfüllt worden sind. Bürgermeister Stratmann antwortet, dass es kleinere Abweichungen gibt, aber die Zahlen im Grunde stimmen und realistische Plandaten abbilden (ca. 250 Einschulungen pro Jahr).

Der Ausschussvorsitzende Wilhelm Bohnstengel schließt die Diskussion und fasst zusammen, dass die vernünftige Ausstattung der Schulen wichtig für die Zukunft der Kinder ist.

TOP 6.2 Sanierungsmaßnahme Schulzentrum Dr.-Niermann-Straße Vorlage: MV/053/2021/2

Ratsherr Dr. Matthias Lamping erläutert, dass es seiner Fraktion wichtig ist, die Öffentlichkeit in dieser Angelegenheit mitzunehmen und transparent darzustellen, welche Maßnahmen umgesetzt werden.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt kurz anhand der Grundrisse welche Maßnahmen geplant sind. Die ersten Ausschreibungsergebnisse sind insgesamt im kalkulierten Rahmen geblieben.

Ratsherr Dr. Lamping bedankt sich für die vorliegenden Übersichten und fasst zusammen, dass die Arbeiten bis 2026 ca. 10,3 Mio. € kosten werden. Alle Beteiligten sollten über die gesamten Maßnahmen informiert sein. Bauvorhaben in anderen Kommunen, die Mehrkosten verursachen, werden scharf kritisiert. Nun liegt die Grundlage vor, um ein zukunftsfähiges Schulzentrum zu entwickeln. Alle sind sich einig, dass in den Bildungssektor investiert werden soll. Er begrüßt den Weg eines gesamten Sanierungsplanes. Auch die energetische Sanierung sollte eine große Rolle spielen. Die

Stadt sollte in diesem Themenbereich ihre Vorbildfunktion wahrnehmen. Der Antrag der CDU/FDP-Fraktion zu diesem Thema ist durch einen Hinweis auf das Solarkataster des Landkreises beantwortet worden.

Bürgermeister Sven Stratmann freut sich, dass der Sanierungsplan jetzt von der CDU/FDP-Fraktion mitgetragen wird, obwohl die Schulentwicklungsplanung zunächst ein Jahr nicht begleitet wurde. Ein entsprechender Plan ist erforderlich, damit die Fehler bei der Realschule und der Grundschule Hohfeld nicht erneut passieren. Der Bürgermeister erläutert, dass ein erheblicher Sanierungsstau vorliegt, der über den roten Faden des Plans behoben werden soll, um ein gutes Umfeld für die Kinder zu schaffen.

Ratsherr Eike Baran nimmt ebenfalls die energetische Sanierung der Gebäude in den Blick und möchte diese voranbringen. Beginnen können entsprechende Vorhaben mit der Kontrolle des Strom- und Gasverbrauchs, um die Problemfälle aufarbeiten zu können.

Ratsfrau Silke Diekhaus bittet darum, dass zukünftig wieder Schulbereisungen angeboten werden, um alle Schulgebäude zu kennen.

**TOP 7 Schaffung von zwei Ganztagsräumen in der Grundschule Mittelsten-Thüle; Zuwendung Infrastrukturausbau Ganztagsbetreuung
Vorlage: BV/098/2021**

Ratsfrau Melanie Buhr bedankt sich bei der Verwaltung für die zügige Bearbeitung und möchte den Anbau unterstützen.

Ratsfrau Marlies Preuth berichtet, dass die zusätzlichen Räume ein langersehnter Wunsch der Grundschule Thüle sind, die aufgrund des teilgebundenen Ganztagsbetriebs auch absolut notwendig sind. Für den Regel-Schulbetrieb werden die vier Klassenräume gebraucht, ein zusätzlicher Raum für Inklusion oder Module ist derzeit nicht vorhanden. Sie ist sehr glücklich über die Förderung; der kurze Zeitraum stellt jedoch noch eine Herausforderung dar. Ratsfrau Preuth bittet darum, das Spielgerät, welches vom Förderverein und einer Privatperson finanziert wurde, auf dem Schulhof umzusetzen. Sie bedankt sich bei der Schulleitung und den Kollegen für die tolle Arbeit in der Grundschule, die trotz des knappen Raumangebots geleistet wird.

Bürgermeister Sven Stratmann schließt sich diesem Dank an und hebt die Kooperation der Schulen mit Vereinen und anderen Partnern sehr positiv hervor. Die Förderung sollte auf alle Fälle abgerufen werden.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers weist auf die knappe zeitliche Vorgabe hin. Alle Rechnungen müssen bis zum 15.11.2021 beglichen und der Bewilligungsbehörde vorgelegt werden. Daher ist nun eine Ausschreibung über einen Generalunternehmer geplant, die mit dem Rechnungsprüfungsamt abgestimmt wird. Das Spielgerät erhält natürlich einen neuen Platz auf dem Schulhof.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschlussvorschlag unterbreitet:

An der Grundschule Mittelsten-Thüle, Thüler Kirchstraße 4, 26169 Friesoythe werden zwei Ganztagsräume angebaut. Die Gesamtkosten werden auf 360.000,00 € festgesetzt. Die Finanzierung erfolgt über die Zuwendung nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des beschleunigten Infrastrukturausbaus der Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder sowie über einen Mehrertrag aus der Schlüsselzuweisung des Finanzausgleichs 2021. Einer entsprechenden außerplanmäßigen Ausgabe wird zugestimmt.

**TOP 8 Anschaffung von Mobiliar für die Ludgeri-Schule; Zuwendung Infrastrukturausbau Ganztagsbetreuung
Vorlage: BV/099/2021**

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers erklärt, dass es sich hier um das gleiche Förderprogramm wie unter TOP 7 handelt. Die Ausstattungsgegenstände können auch am neuen Schulstandort benutzt werden. Frau Hamjediers berichtet, dass die Schüler der Ludgeri-Schule ein Modell mit Gestaltungsideen für den neuen Schulhof gebaut haben, welches in den kommenden Tagen vorgestellt wird.

Der Schulausschuss empfiehlt einstimmig folgende Beschlussfassung:

Für die Ludgeri-Schule, Barßeler Straße 22, 26169 Friesoythe werden Ausstattungsgegenstände/Möbel für die Schülerbücherei, einen Mehrzweckraum, einen Bewegungsraum und den Schulhof im Wert von rund 69.700,00 € angeschafft. Die Finanzierung erfolgt über die Zuwendung nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des beschleunigten Infrastrukturausbaus der Ganztagsbetreuung für Grundschulkindern sowie über einen Mehrertrag aus der Schlüsselzuweisung des Finanzausgleichs 2021. Einer entsprechenden außerplanmäßigen Ausgabe wird zugestimmt.

**TOP 9 Schulsozialarbeit 2021 - Unterstützung der Heinrich-von-Oytha-Schule
Vorlage: BV/105/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass im Januar ein Gespräch mit den Vertretern der beiden städtischen weiterführenden Schulen und den Fraktionsvorsitzenden stattgefunden hat. Dabei hat sich erneut gezeigt, dass die Oberschule den Großteil der inklusiven Schüler und der Schüler mit Migrationshintergrund beschult. Dies bringt einen erheblichen Mehraufwand mit sich. Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass dies Unterstützung erfordert. Frau Hamjediers erläutert, dass zusätzliche Stunden für Schulsozialarbeit im präventiven Bereich in diesem Zusammenhang als sinnvoll angesehen werden. Die hervorragende Arbeit der Oberschule, die die schwächeren Schüler in den Mittelpunkt stellt, rechtfertigen die Mehrausgaben.

Ratsherr Gerd Stratmann bedankt sich für die zusätzlichen Mittel und beantragt, dass die Gelder bei Stundenzuweisungen des Landes nicht sofort gekürzt werden, sondern darüber erneut beraten wird.

Ratsherr Eike Baran sieht diesen Vorschlag positiv und kann sich bei zusätzlichen Stunden eine Umverteilung der Mittel vorstellen.

Schulleiter Rasmus Braun bedankt sich für die zusätzlichen Mittel und stellt klar, dass die Heinrich-von-Oytha-Schule scheinbar die einzige Schule mit entsprechenden Kompetenzen im Stadtgebiet ist. Leider werde dies am AMG und der Realschule nicht so verfolgt.

Der Schulausschuss schlägt einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Für die Sozialarbeit an der Heinrich-von-Oytha-Schule werden ab dem Schuljahr 2021/2022 zusätzliche Mittel in Höhe von jährlich 17.500,00 € bereitgestellt. Gemeinsam mit der Schulleitung wird über die Verwendung der Mittel und die Personaleinstellung beraten und entschieden. Sollte die Heinrich-von-Oytha-Schule weitere Stundenzuweisungen des Landes Niedersachsen für Schulsozialarbeit erhalten, wird über die Mittelverteilung erneut beraten.

**TOP 10 Neubau einer Grundschule in Altenoythe - Vergabe von Architektenleistungen
Vorlage: BV/102/2021**

Die Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers berichtet, dass bereits vor dem Ausschuss hausintern über die Baumaßnahmen, auch in Bezug auf energetische Sanierungen, gesprochen wurde. Das Projekt an der Dr.-Niermann-Straße ist sehr herausfordernd. Das Schulzentrum in Altenoythe wird mit Neubau und Sanierung des Altbaus ähnlich umfangreich werden. Da mit diesen Projekten sehr viele Ressourcen benötigt werden, wurde die Überlegung angestellt, die zukünftigen Leistungsphasen für die Gerbert-Schule und Heinrich-von-Oytha-Schule extern an ein Architektenbüro zu vergeben. Die Grundlagenplanung wurde im Rathaus abgeschlossen und der Bauantrag gestellt. Für die Vergabe

der weiteren Planungsleistungen ist eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Um diese rechtsicher durchführen zu können, ist vorweg ein Anwaltsbüro einzuschalten. Mit den Erfahrungen einer Nachbarkommune und der Unterstützung des Rechnungsprüfungsamtes wird die Ausschreibung dann veröffentlicht. Der Ersten Stadträtin ist es wichtig, dass der Auftrag an ein leistungsstarkes Büro erteilt wird. Wenn alles reibungslos abläuft, könnte der Auftrag nach den Sommerferien vergeben werden und die Baugenehmigung im vierten Quartal vorliegen.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping begrüßt den von Frau Hamjediers dargestellten Weg. Die Detailplanung wird nun von extern übernommen. Die Zeit bis zur Genehmigung kann für die Ausschreibung genutzt werden. Mit einem leistungsfähigen Büro kann die zeitliche Verzögerung wieder aufgeholt werden.

Ratsherr Gerd Stratmann erörtert, dass bereits am 20.06.2018 der Ratsbeschluss zum Neubau der Grundschule gefasst wurde. Drei Jahre später sollen nun die Architektenleistungen ausgeschrieben werden. Beide Schulen leiden unter erheblichen Raumproblemen, die mit Containerlösungen nicht gelöst werden können. Ratsherr Stratmann fragt an, wann mit einer Fertigstellung zu rechnen ist.

Erste Stadträtin Heidrun Hamjediers gibt keine Prognose zur Fertigstellung ab. Der Architekt muss einen entsprechenden Zeitplan vorlegen. Das Bauamt hat gute Vorarbeit geleistet. Die beauftragten Kollegen wurden erst nach 2018 eingestellt. Auch die Landesschulbehörde war mit der bisherigen Arbeit sehr zufrieden. Das Projekt soll so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Ratsherr Eike Baran fasst zusammen, dass Einigkeit darüber besteht, dass eine Ausschreibung erfolgen soll. Er stellt die Frage, welche Detailfragen zum Bau- und Ausstattungsstandard bereits vorab geklärt werden müssen. Er führt aus, dass der Neubau auf einem vorbildlichen technischen Stand errichtet werden sollte.

Fachbereichsleiter Klaus Sandmann erklärt, dass die grobe Richtung in der Grundlagenplanung bereits vorgegeben ist. Einigkeit besteht darin, dass ein energiesparendes Gebäude gebaut werden soll. Die Abstimmung erfolgt zunächst mit dem Büro.

Herr Rasmus Braun erkundigt sich, ob für die Beauftragung des Anwaltsbüros auch eine Ausschreibung notwendig ist.

Dies verneint die Erste Stadträtin, das Anwaltsbüro wird engagiert. Im Leistungsverzeichnis werden bestimmte Eckpunkte definiert (z.B. mehrere Mitarbeiter und energetischer Vorbildcharakter). Über diese Ausschreibung spart sich die Stadt zusätzliche Leistungen für Fachplaner.

Ratsherr Dr. Matthias Lamping sieht Synergieeffekte darin, die Leistungen für Neubau und Sanierung zusammen auszuschreiben. Damit kann z.B. eine Wärmepumpe beschafft werden, die beide Gebäude heizt.

Für Herrn Braun ist die Vorgehensweise ein „Schildbürgerstreich“. Die Aufstockung der Mensa war nicht gewollt. Danach wurde die Grundschule Hohefeld geschlossen, was zu höheren Schülerzahlen in der Gerbert-Schule führte. Bereits im Arbeitskreis wurde die Vergabe der Planungsleistungen an ein externes Büro mehrfach angesprochen.

Erste Stadträtin Hamjediers stellt klar, dass wir nicht am gleichen Punkt sind, sondern die Grundlagenplanung bereits abgeschlossen ist.

Herr Braun ergänzt, dass ein 8 Mio. € Projekt nicht von einer Halbtagskraft betreut werden kann und spricht seinen großen Respekt für die bisherigen Leistungen aus. Er hat den Eindruck, dass das Projekt nicht umgesetzt werden soll. Die Corona-Pandemie hat hier geholfen, ansonsten wäre der Druck der Raumknappheit noch deutlicher gewesen.

Frau Hamjediers erklärt, dass eine Verzögerung nicht gewollt ist. Sie ist stolz, dass die schulischen Maßnahmen überhaupt finanziell gemeistert werden können.

Bürgermeister Stratmann ergänzt, dass die Zeit ideal genutzt wurde und die Vorplanung abgeschlossen ist. Wenn es finanziell möglich ist, könnte 2023/2024 Baustart sein, so der ursprüngliche Vorschlag der Verwaltung. Durch die Drucksituation wurde dieses Datum nach vorne verlegt. 2018 waren noch keine finanziellen Mittel vorhanden, jetzt ist es aber möglich. Aus den Erfahrungen der Realschule zeigt sich, dass es eine externe Begleitung geben sollte. Für den Bürgermeister ist die Unzufriedenheit nachvollziehbar. Zum Vorwurf Herr Brauns zur Aufstockung der Mensa und dass diese nicht gewollt war, erläutert Bürgermeister Stratmann, dass die Stadt seinerzeit finanziell gar nicht in der Lage war, eine Aufstockung zu finanzieren. Wir können gemeinsam froh sein, dass die Stadt überhaupt wieder über solch tolle Zukunftsprojekte sprechen kann. Herr Braun selbst habe dem Bau der neuen Mensa oberste Priorität eingeräumt, um die freigewordenen Räume besser nutzen zu können.

Ratsherr Karl-Heinz Krone hat damals schon eine externe Vergabe bevorzugt. Ob dies schneller gewesen wäre, lässt sich jetzt nicht mehr nachvollziehen. Die Realschule hat gezeigt, dass die Verwaltung nicht alle Arbeiten leisten kann und eine externe Unterstützung zwingend notwendig ist.

Dem Verwaltungsausschuss wird einstimmig folgender Beschlussvorschlag vorgelegt:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine geeignete Rechtsanwaltskanzlei mit der europaweiten Ausschreibung der Architektenleistungen für den Neubau der Gerbertschule und die Sanierung der Heinrich-von-Oytha-Schule zu beauftragen.

TOP 11 Anfragen und Hinweise der Einwohner

-keine-

TOP 12 Anträge und Anfragen aus der Mitte des Rates

-keine-

Wilhelm Bohnstengel
Ausschussvorsitzender

Heidrun Hamjediers
Erste Stadträtin

Marina Timmen
Protokollführerin